

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 17. April 1868



Raths-Protocoll
über die Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Steyer am 17^{ten} April 1868

unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Josef Pörtl, und in Gegenwart von 17 Gemeinderäthen, und zwar der Herren: Vize Bürgermeister Plaichinger, Josef, Landsiedl, Josef Theißig, Franz Schachinger, Alois Graßl, Mathias Stalzer, Johann Haratzmüller, Karl Fellerer, Josef Reder, Joseph Haller, Karl Edelbauer, Leopold Putz, Alois Vogl, Alois Vögerl, Vinzenz Mayr, Franz Werndl, Franz Wickhoff.

Schriftführer der städt'sche Expeditior Franz Amtmann.

Abwesend: die Herren Karl Holderer, Josef Reichl, Ant. Th. Schweikofer, Josef Werndl u. Johann Reitmayr.

Herr Bürgermeister eröffnet die Sitzung und trägt vor:

1722. 1746. Bericht des Prüfungs-Comité über die vorgenommene Prüfung der Wahlakten der 3. Wahlkörper über die stattgehabten Gemeinderathswahlen, dann Fehlanzeige von Reklamationen gegen diese Wahlen.

Vortrag

Laut Bericht des mit Gemeinderathsbeschluß vom 3. d.Mts. bestimmten Prüfungs-Comité bezüglich der Wahlakten wurden dieselben vorschriftsmäßig und richtig befunden, u. laut Amtsrelation ist in der fest gesetzten Frist von 8 Tagen gegen die Giltigkeit der Wahlen keine Reklamation vorgebracht worden. Es werden demnach die Wahloperate der 3 Wahlkörper hiemit in Vorlage gebracht, und folgender Antrag gestellt:

Der löbl. Gemeinderath wolle die Beendigung der Wahlverhandlungen, so wie das Resultat derselben, gemäß welchem

im III. Wahlkörper:

Herr Josef Werndl Waffenfabrikant

// Leopold Putz Zweckschmidtmeister

im II. Wahlkörper:

Herr Josef Theißig Bäcker

// Alois Graßl Fragner

// Josef Reichl Feilschmidt

// Leopold Huber Fleischselcher

im I. Wahlkörper:

Herr Kajetan Plaichinger publ. kk. Kreisgerl. Direktor

// Franz Wickhoff Kaufmann

// Ferdinand Gründler Eisenhändler

gewählt wurden, zur Kenntniß nehmen, und bey dem Umstande, als in der abgelaufenen Reklamationsfrist gegen die Giltigkeit der Wahlen der 3 Wahlkörper keine Einwendungen vorgebracht wurden, und auch sonst keine Anstände sich ergaben, diese Wahlen bestätigen, und verordnen, daß das Resultat derselben öffentlich bekant gemacht, u. jeder Gewählte von der auf ihn gefallenen u. bestätigten Wahl in die Kenntniß gesetzt werde.

Einhelliger Beschluß nach dem Antrage.

1835. Vortrag wegen Constituirung des Gemeinderathes und Vorname der Vizebürgermeisterwahl.

Auf Grundlage der soeben erfolgten Bestätigung der jüngst stattgehabten Neu- und Ergänzungswahlen des Gemeinderathes lade ich den löbl. Gemeinderath hiemit ein, den Tag zu bestimmen, an welchem die Constituirung des durch die Neuwahlen ergänzten Gemeinderathes stattfinden soll.

Ich erlaube mir hiezu Sonntag, den 26. April d.J. Vormittags 11 Uhr in Vorschlag zu bringen.

Nachdem das Mandat des Herrn Vize Bürgermeisters abgelaufen ist, so hat nach §. 41 des Gemeinde Statutes der Stadt Steyer der Gemeinderath durch absolute Stimmenmehrheit auf die Dauer Eines Jahres wieder den Vizebürgermeister, worüber die Vorschriften im Gemeinde Statute normirt sind, zu wählen, und erlaube mir den Antrag zu stellen:

Daß bey der auf Sonntag den 26. d.Mts. angeordneten außerordentlichen Gemeinderathssitzung nach erfolgter Constituirung des Gemeinderathes die Wahl des Vize-Bürgermeisters vorgenommen werde, welcher Antrag einhellig zum Beschlusse erhoben wurde.

1739. Schreiben des Alois Anton in Sarmingstein v. 5. April d.J. Weltpriester, womit derselbe neuerdings zwey Foliobände nämlich die großen vollständigen Valentin Prevenhuber'schen Annalen Steyer's, sowie den kleinen Auszug derselben mit der Fortsetzung durch Jakob Zöttl von 1612 bis 1636 zur Hinterlegung im städtischen Archiv der Gemeinde als Geschenk widmet.

Dasselbe lautet:

Euer Hochwohlgeboren! Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In Erwiederung von Euer Hochwohlgeboren verehrter Zuschrift dto. 25. März d.J. Z. 889 erlaube ich mir im Anschlusse die großen und vollständigen Valentin Prevenhuber'schen Annalen Steyers, so wie den kleinen Auszug derselben mit der Fortsetzung durch Jakob Zöttl von 1612 bis 1636 zur gefälligen Hinterlegung im städtischen Archiv zu übermitteln. Die Verzögerung dieser Sendung bis zum unten angesetzten Datum gründet einzig u. allein nur auf den nothwendig gewordenen Buchbinderarbeiten. Da ich keinen andern Zweck so wohl bey Transmittirung der beiden früheren, von mir verfaßten Manuskripten, als auch bey gegenwärtiger Widmung, im Auge hatte und noch habe, als die Geschäfte meiner geehrten Vaterstadt insoweit zur Vollendung zu führen, als es einerseits die Zeit ermöglicht, andererseits meine geringen Kräfte es im Stand sind; so kann bey vorliegender bescheidener Gabe an das städtische Archiv von Bedingungen meinerseits durchaus nicht die Rede seyn. Sollten jedoch Euer Hochwohlgeboren geradezu auf Bedingungen bestehen, so weiß ich nur die einzige anzuführen: Es wolle dem löbl. Gemeinderathe gefallen, aus meinen dießfälligen Bestrebungen zu ersehen, welche ausgezeichnete Hochachtung ich einerseits einer löbl. Stadtvertretung zolle, welche mit ebenso großer Freisinnigkeit als Umsicht das Aufblühen der Intelligenz nicht minder als des materiellen Wohlstandes der Stadt Steyer zu fördern keinen Augenblick ausser dem Bereiche ihrer Thätigkeit läßt, und andererseits, in welcher freundlicher Erinnerung auch in der Ferne meine Heimat, deren Ehre und Gedeihen zu allen Zeiten mein lebhaftester Wunsch gewesen, mir vor der Seele schwebt. Besitze ich nun auch nicht Josef Grünbeck's für seine Zeit so umfangreiche Gelehrsamkeit, fehlt mir auch Prevenhubers stylistische Zierlichkeit, und gebricht es mir an der historiographischen Meisterschaft des hochverdienten Franz Xav. Pritz, so glaube ich doch unter die Zahl jener Söhne der althehrwürdigen Styra getrost mich reihen zu dürfen, welche für die Begründung, Ergänzung u. Vervollständigung der ebenso interessanten als wichtigen Geschichte ihrer lieben Vaterstadt nach dem Masse ihrer Geisteskräfte und Bildung thätig gewesen sind, und auf diese Weise den kommenden Generationen ein Denkmal des civilen und politischen Lebens, der Geschicke, der Strebungen und Thaten sowie des Bürger-Ruhmes ihrer Ahnen und Urahnen hinterlassen haben. In diesem Sinne hatte ich vor Kurzem die Ehre, einer löbl. Gemeinde Vertretung der l.f. Stadt Steyer meine beiden letzten Manuscripte vorzulegen, und in diesem Sinne beehre ich mich auch jetzt begehende zwey Foliobände dem städtischen Archive zu widmen. An Euer Hochwohlgeboren aber Erlaube ich mir die freundliche Bitte

zu stellen, über den Inhalt dieses meines vorliegenden Schreibens dem löbl Gemeinderathe Steyers gefälligst Vortrag thun zu wollen. Genehmigen Hochdieselben die wiederholte Versicherung meiner ganz vorzüglichen Hochachtung, womit ich mich [?] Eure Hochwohlgeboren ergebener Alois Anton. Weltpriester.

Die verehrten Mitglieder des Gemeinderathes haben sich durch eigene Einsichtsname in die von A. L. Anton gespendeten Werke Überzeugung verschafft, daß hiemit das Archiv der Stadt Steyer um einen großen Schmuck reichen geworden ist. Hr. Al. Anton hat mit meisterlicher Hand die Chronik der Stadt Steyr vom Jahre 1836 bis zum Ende des Jahres 1860 geschrieben, und dieses Werk der Gemeinde übergeben. Er hat ferners die Geschichte der hiesigen Stadtpfarrkirche von der Wiederherstellung des katholischen Religionsbekenntnißes bis zur Einführung der Josephinischen Kirchenordnung in einem eigenen Werk behandelt, und auch dieses für die damalige Periode so interessante Werk der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Mit dem eben vorgelesenen Schreiben hat er Valentin Prevenhubers Geschichte der Stadt Steyr und die Zöttl'sche Chronik dem städtischen Archive geschenkt, und hiedurch unser Archiv in ausnehmender Weise bereichert, weil die Zöttl'sche Chronik bisher gar nicht vorhanden war, und die Prevenhuber'schen Annalen durch die Original-Wappen der alten Geschlechter der Stadt ein großes historisches Interesse haben, hiedurch sich in höchst vortheilhafter Weise von jenem Prevenhuber'schen Geschichtswerke unterscheiden, welches bisher in unserem Archiv aufbewahrt war, und diese Original Wappen in prachtvollen Farben nicht enthält. Herr Alois Anton hat durch die Abfassung der Chronik der Stadt Steyr aus der Periode vom Jahre 1836 bis zum Jahre 1860 seit Jahren seine volle Thätigkeit dem Interesse unserer Stadt gewidmet. Er hat als scharfer Beurtheiler der Zustände unserer Zeit mit dem gerechten Griff des Hystorikers das getreue Bild einer Periode aufgezeichnet, welche durch die geistige Bewegung in Österreich für die Entwicklung unserer freiheitlichen Zustände von ungeheurer Bedeutung ist. In der Geschichte des Städtelebens spiegelt sich das große Staatsleben, und es gibt kaum eine größere Bewegung im großen Staatsleben, die nicht ihre Rückwirkung auf die politische und gesellschaftliche Bewegung der einzelnen Städte gibt. In diesem Sinne und von diesem Geiste getragen hat Herr Alois Anton die Chronik unserer Stadt für einen nicht unbedeutenden Zeitraum geschrieben, und auf den gerechten Dank unserer Stadt Anspruch, welchen ihm dieselbe in keiner andern Weise abtragen kann, als daß sie ihm die höchste Auszeichnung verleiht, welche die Stadt zu gewähren im Stande ist; nämlich das Ehrenbürgerrecht. Ich beantrage demnach, der löbl: Gemeinderath wolle dem Herrn Alois Anton das Ehrenbürgerrecht verleihen.

Dieser Antrag wurde einhellig zum Beschlusse erhoben.

Für die I Section. Obmann Herr Vizebürgermeister Plaichinger.

1678. Gesuch des Moritz Sporschich Fabriksschlosser um die Bewilligung zur Verhelichung mit Josefa Kuntner.

Wurde der Antrag auf Bewilligung u. Vorlage an die kompetente Militärbehörde einstimmig genehmigt.

1695. Gesuch des Josef Kinmerstorfer Hausbesitzer um die Ehebewilligung mit Klara Zitroni. Bewilligt.

II. Section. Obmann Herr Gemeinderath Josef Theißig.

1203, 1697. Das Kassaamt überreicht den Abschluß des Stadtkasse Journals für die Monate Februar & März 1868.

Wurden diese beiden Journal-Abschlüsse aufgrund der von den Herren Gemeinderäthen Theißig u. Edelbauer vorgenommenen Revision u. richtigen Befunde gemeinderäthlich genehmigt.

1706. Statthalterey Erlaß vom 25. März 688. Z. 3167 mit der Eröffnung, daß vom 2. März d.J. an der Hauptschuldirektor Anton Haasbaur in den bleibenden Ruhestand übernommen u dessen jährliche Pension pr 472f aus dem Normalschulfonde flüßig gemacht wurde, u. die Gemeinde Vorstehung in Betreff des aus der Gemeindekaße fließenden Theilbetrages der Lokalzulage das Geeignete zu verfügen habe.

Antrag.

Dieser hohe Erlaß wird zur Kenntniß genommen und das städtische Kassaamt hievon mittelst Abschrift mit dem Beisatze verständigt, den bisher von Seite der Gemeinde bestrittenen Theilbetrag der Lokalzulage pr jährl. 17 fl 50 xr an den Herrn Direktor Haasbaur bis auf weitere Weisung fernerhin auszubezahlen.

Angenommen.

III. Section. Obmann Herr Gemeinderath Josef Haller.

4527. Protokoll mit Franz v. Schönthan u. Alois Stigler wegen dringender Abhilfe zur Verbesserung des bey ihren Häusern ausmündenden Hauptkanal am Ennsquai.

Wurde beschlossen, daß die Bausection hierüber den Augenschein vorzunehmen, und die nothwendigen Verbesserungen zur Beseitigung des angeregten Übelstandes anzuordnen habe.

1334. Der Vorstand des Verschönerungsvereines bittet um Verfügung in Betreff der angeregten Beseitigung des nächst des Pfarrhofgebäudes befindlichen alten Thurmes.

Wurde die Bausektion angewiesen, hierüber den Lokalaugenschein vorzunehmen, und das Resultat zu berichten.

1762. Augenscheins Protokoll bey der Spitalmühle über die von Josef Mayr nachgesuchte Bewilligung zur Einwölbung des Vorplatzes bey seiner Mühle.

Antrag.

Es sey dem Josef Mayr die beantragte Einwölbung des öffentlichen Grundes vor seiner Mahlmühle bis zur linken Hausecke in der Breite von 2° 1' gegen genaue Erfüllung der im Commissions-Protokolle gestellten Bedingungen zu bewilligen.

Einhelliger Beschluß nach dem Antrage.

Für die IV. Section trägt vor: Herr Gemeinderath Franz Schachinger.

1747. Gesuch des Michael Aigner um Aufnahme in die Siechenanstalt.

Ist in Vormerkung zu nehmen, und wird wenn Platz vorhanden, die Aufnahme bewilligt.

1807. Gesuch des Josef Schermayr als Vormund des außerhel. Kindes Michael Müllner um einen Erziehungsbeitrag für dasselbe aus dem Armenfonde.

Zur nächsten Armensitzung vorzuladen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Pörtl

Theißig